

Newsletter

Institut für Musikwissenschaft

November 2016

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe unseres Newsletters möchten wir auf die 20. Riemann-Vorlesung und den Tag der Stadtgeschichte hinweisen. Zu beiden Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen! Außerdem blicken wir zurück auf die internationale Konferenz zu Edvard Grieg.

Ihr Institut für Musikwissenschaft
der Universität Leipzig

Veranstaltungstipps

So, 06.11. | 17.00 Uhr

Gitarren II – 17. bis 19. Jahrhundert.

Konzert und Präsentation des Bestandskatalogs.

Museum für Musikinstrumente,
Zimeliensaal.

[Mehr Infos](#)

Mi, 09.11. | 19.00 Uhr

Riemann-Vorlesung: „Mendelssohn als Zeuge eines beschleunigten Zeitalters“.

Vortrag von Peter Gülke.

Institut für Musikwissenschaft,
Raum 302.

Do, 17.11. | 17.30 Uhr

„Konzeptuelle Musik, thematische Musik, aufgelöste Musik“.

Gastvortrag von Johannes Kreidler.

Institut für Musikwissenschaft,
Raum 302.

20. Riemann-Vorlesung mit Peter Gülke

Im Rahmen der Riemann-Vorlesung laden wir seit 1997 Musikforscher ein, einen Gastvortrag zu gestalten. Vor 19 Jahren eröffnete Rudolf Stephan mit dem Thema „Neue Musik und Musikwissenschaft“ die Vorlesungsreihe. Seither referierten u. a. Ludwig Finscher, Silke Leopold oder Christian Kaden.

Wir freuen uns, in diesem Jahr den Musikwissenschaftler Peter Gülke (geb. 1934) begrüßen zu dürfen.

Gülke promovierte 1958 an der Universität Leipzig bei Heinrich Bessler. In den folgenden Jahren war er zunächst als Dirigent verschiedener Orchester tätig. 1983 übersiedelte er in die BRD und habilitierte sich ein Jahr später an der TU Berlin bei Carl Dahlhaus. Gülke publizierte u. a. zu den Themen „Mönche, Bürger, Minnesänger. Musik in der Gesellschaft des europäischen Mittelalters“ (1975) und „Rousseau und die Musik oder von der Zuständigkeit des Dilettanten“ (1984). Darüber hinaus veröffentlichte er Schriften zum musikalischen Schaffen von Mozart, Beethoven, Schubert und Brahms. Von 2011 bis 2014 war er Präsident der Sächsischen Akademie der Künste.

In seinem Vortrag setzt sich Peter Gülke mit dem Thema „Mendelssohn als Zeuge eines beschleunigten Zeitalters“ auseinander. Die Veranstaltung findet am 9. November, 19 Uhr in unserem Hörsaal statt. Näheres zu den vergangenen Riemann-Vorlesungen finden Sie auf unserer [Homepage](#).



Tag der Stadtgeschichte 2016: Musikstadt Leipzig



Neues Bachdenkmal Carl Seffners vor der Thomaskirche, Foto aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
© Stadtarchiv Leipzig

Bereits zum neunten Mal veranstaltet die Stadt Leipzig in Verbindung mit der Universität Leipzig, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, der TU Dresden und dem Leipziger Geschichtsverein e. V. einen Tag der Stadtgeschichte. In diesem Jahr steht dabei Leipzig als Musikstadt im Mittelpunkt.

Die Beiträge beleuchten das städtische Musikleben in Geschichte und Gegenwart. Im Fokus stehen u. a. das Verlagswesen Leipzigs, der Instrumentenbau

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Institut für Musikwissenschaft

Neumarkt 9–19, Aufgang E | 04109 Leipzig
Telefon: 0341-9730450
muwi@rz.uni-leipzig.de

Sa, 19.11. | 19.00 Uhr

Johann Sebastian Bach: Messe h-Moll BWV 232.

Leipziger Universitätschor,
Pauliner Barockensemble,
Musikal. Leitung: David Timm.
Thomaskirche.

[Mehr Infos](#)

Di, 22.11. | 19.00 Uhr

Kammermusikabend mit Mitgliedern des Leipziger Universitätsorchesters.

Alter Senatssaal,
Ritterstraße 26.

Fr, 25.11. | 09.00 bis 20.30 Uhr

Tag der Stadtgeschichte: Musikstadt Leipzig.

Wissenschaftliche Tagung.
Neues Rathaus, Ratsplenarsaal.

Di, 29.11. | 15.00 Uhr

Der Komponist Moritz Eggert aus München spricht über seine Musik.

Institut für Musikwissenschaft,
Raum 302.

Fr, 02.12. | 19.00 Uhr

Hörsaal-Konzert der Unibigband Leipzig.

Campus Augustusplatz, Hörsaal 9.

Fr, 02.12. und Sa, 03.12.

Symposium an der HMT Leipzig. „Videospiele: Interdisziplinäre Perspektiven“.

Institut für Musikwissenschaft an der HMT Leipzig,
Dittrichring 21.

[Mehr Infos](#)

Sa, 03.12. | 17.00 Uhr

Höfische Musik in Elbflorenz.

Konzert mit dem Leipziger Concert.
Museum für Musikinstrumente,
Zimeliensaal.

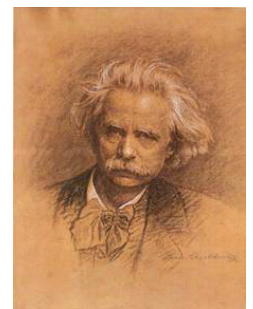
[Mehr Infos](#)

und die Musikpflege in der Stadt. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei und ohne Voranmeldung möglich.

Der Tag der Stadtgeschichte geht auf eine 2008 vom Leipziger Geschichtsverein e. V. gestartete Initiative zurück. Seither finden jährlich wissenschaftliche Tagungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten statt. War der erste Tag der Stadtgeschichte ganz dem 70. Jahrestag der Reichsprogrammnacht gewidmet, so befassten sich spätere Veranstaltungen u. a. mit der Wirtschaftsgeschichte, dem religiösen Leipzig oder Protesten und Demonstrationen in der Stadt. Nähere Informationen zum Programm finden Sie [hier](#).

Tagungsbericht zur Grieg-Konferenz

Das Institut für Musikwissenschaft hatte in Zusammenarbeit mit der Grieg-Begegnungsstätte Leipzig für den 14. und 15. Oktober 2016 zu einer internationalen musikwissenschaftlichen Konferenz zum Thema „Edvard Grieg, sein Umfeld, seine Nachfolge – Neue Forschungen“ eingeladen. 20 WissenschaftlerInnen aus acht europäischen Ländern waren der Einladung gefolgt. Neben sechs skandinavischen und sechs deutschen KollegInnen waren auch WissenschaftlerInnen aus Osteuropa zahlreich beteiligt.



Die Konferenz steht in der vor 20 Jahren mit dem *Ersten Deutschen Edvard-Grieg-Kongress* gegründeten Tradition von in Deutschland veranstalteten Forschungssymposien zu Leben und Werk des norwegischen Komponisten. In Leipzig wurde jetzt zum siebten Mal ein solcher Kongress anberaumt. Grund für die Ausrichtung in Leipzig war auch die Verlegung der Edvard-Grieg-Forschungsstelle von der Universität der Künste Berlin an das Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig im Februar dieses Jahres.

Thematisch waren die Beiträge breit gefächert. Neben zahlreichen biographischen Vorträgen standen besonders werkanalytische und transkulturelle Aspekte der Grieg-Forschung im Fokus der ReferentInnen. So wurden beispielsweise die Grieg-Rezeption in Osteuropa, die Rolle von Griegs Musik in der Zeit des Nationalsozialismus und auch Griegs Verbindung zu seinen Zeitgenossen wie Bjørnstjerne Bjørnson und Franz Liszt thematisiert.

Die Konferenz wurde abgerundet mit einem Empfang in der Grieg-Begegnungsstätte, die im alten Verlagshaus der Edition Peters ihre Heimat hat. Korrespondierend mit dem Generalthema der Konferenz standen Klavierlieder von Grieg, von Komponisten seiner Zeit und „Nachfolgern“ auf dem musikalischen Programm, das von der Sopranistin Lena Haselmann und der Pianistin Heide Görtz gestaltet und vom Autor dieser Zeilen moderiert wurde. Für eine detaillierte Beschreibung des Programms lesen Sie bitte den [ausführlichen Tagungsbericht](#).

Patrick Dinslage